

Mehr Haltung bitte! Der Einsatz von Haltungskarten

Ein wichtiges Anliegen meiner Arbeit als Facilitatorin im Berliner Schulsystem ist es, Menschen miteinander in den Kontakt und in einen Dialog zu bringen. Manchmal kennen sich die Menschen als feste Gruppe, aber im Normalfall sehen sie sich bei mir zum ersten Mal. Wie bekommt man Menschen, die mit unterschiedlichen Vorerfahrungen und Erwartungen zusammenkommen, gut miteinander in den Kontakt? Dafür nutze ich zum Beispiel die von Matthias Bartscher entwickelten Haltungskarten.

Vorweg zur Gestaltung des Raumes: Die Stühle sind im Kreis aufgestellt, sodass jeder mit jedem jederzeit Blickkontakt aufnehmen kann. In der Mitte steht ein Blumenstrauß und darum herum liegen die Haltungskarten. Nach der Begrüßung könnte die Aufgabe sein:

- „Wähle eine Karte, die für dich etwas mit ›Begleitung‹ zu tun hat.
- Triff dich mit einem anderen Menschen und lass dir zwei Minuten seine Gedanken zu der Karte erzählen: »Was drückt die Karte für dich aus?«, »Was möchte ich lernen?«, »Was kann ich geben?«
- Danach wechselt ihr und du erzählst. Das Ganze findet in drei Durchgängen statt.

(Diese Methode ist angelehnt an »Impromptu Networking«, übersetzt »Spontanes Netzwerken«: Herausforderungen und Erwartungen werden schnell geteilt und neue Verbindungen gebildet – »Liberating Structures«).

Die Karten eignen sich auch gut zur Reflexion von Führungshandeln oder bei der Auseinandersetzung, mit welcher Haltung Menschen durch einen Veränderungsprozess begleitet werden. Beispielsweise ist die Karte: »Glaube nicht alles was, du denkst ...« ein guter Anlass, über die eigenen Glaubenssätze und das eigene Framing nachzudenken. Auch der große Unterschied zwischen Wahrnehmung und Beurteilung kann anhand dieser Karte gut reflektiert werden. (»Was bedeutet dies für uns

als Führungskräfte und/oder Prozessbegleiter*innen?«) In Anlehnung an die 1-2-4-All-Methode macht sich zunächst jede*r für sich selbst Gedanken, teilt diese dann mit einem anderen Menschen und gibt zum Schluss ein oder zwei Gedanken zu jeder Karte an die gesamte Gruppe weiter.

Ganz einfach eingesetzt, lassen sich mit den Karten schnell Paare oder Kleinteams bilden – einfach auswählen oder ziehen lassen.

Ich mag die Haltungskarten, weil ich die Klarheit und gleichzeitige Komplexität der Aussagen als Impuls sehr schätze. Zudem gefallen mir die ausgewählten Bilder und die Haptik ist angenehm.

Die »Haltungskarten« liegen als neues Medium zur Auseinandersetzung mit der eigenen professionellen Haltung in der Arbeit mit Menschen vor (Schule, Kita, Beratung, Therapie). Sie können die Reflexion der beruflichen Haltung unterstützen, indem sie Leitsätze mit Bildaussagen verbinden, um unterschiedliche Ebenen der Reflexion anzusprechen.

Die Haltungskarten sind als Basis-Set von 10 x 3 Karten im Postkartenformat in einer schönen Blechdose mit transparentem Deckel erhältlich. Zum Set gehört eine 72-seitige Broschüre »Haltung entwickeln!« im Format DIN A6, die das Thema »Haltung« konzeptionell aufbereitet.

Die Karten sind erhältlich unter <https://shop.gk-quest.de/> oder unter <https://www.bartscher.info/materialien-laden/>.

